die nothwendige Abdankung muß ihm in den Mund gelegt werden.

Der Besuch der Königin von England in Berlin hat im Volke neue Hoffnungen erweckt und die Demonstration für Ihre Majestät scheint ein politisches Ereigniß geworden zu sein, das auch auf Oesterreich eine gute Wirkung machen muß. Oesterreich hat sich durch Feigheit, Tyrannei und Concordate gegen jedes freie Aufstreben des Volkes hermetisch verschlossen und gelingt es Preußen, den Weg der Reform einzuschlagen und aus dem Kamaschen-System herauszutreten, so muß Oesterreichs Einfluß auf Deutschland auf Null herabsinken.

Nach der Meinung Anderer hat die Reise der Königin durchaus keinen politischen, sondern rein nur einen Privatzweck. Ihre Tochter befindet sich ja in gesegneten Umständen und da ist es wohl am wahrscheinlichsten, daß die liebende Mutter gekommen sei, um ihr mit Rath und Hilfe beizustehen. Und hätten demnach die Berliner auch keine Hoffnung für politische Reformen, so können sie sich doch gratuliren, einen reichen Schatz von Windeln aus den Händen Ihrer Majestät Victoria erhalten zu haben.

Unter den Pflastertretern der Boulevards von Paris, zeigen sich zuweilen die Ex-Premiers Lord Palmerston und der Herzog von Valencia.

Der Prinz von Oude ist von Paris nach Marseilles abgereis't, um von dort seine Route nach dem Rothen Meere fortzusetzen. Tänzerinen und Hetären weinen seinem Golde bittere Thränen nach.

In Belgien wurden vor Kurzem zwölf französische Refugees des Landes verwiesen.

Mazzini hat abermal ein Lebenszeichen von sich gegeben, indem er an die Schweizer eine Addresse ergehen ließ, in welcher er das Schicksal Europa's in ihre Hände legt. Nun da mag es wohl noch lange sicher und gemüthlich liegen.

Baron Alexander Humboldt hatte die Ehre, von Victoria und Gemahl zu einem Frühstück auf Schloß Babelsberg eingeladen zu werden.

Vermischte Nachrichten.

Minnesota. — Die geographische Lage und die unerschöpflichen Resourcen dieses jungen Staates sind eine zuverlässige Garantie für dessen künftige Größe.

Vor Kurzem waren einige Eisenbahn-Beamte aus Canada hier, um sich mit dem Lande näher vertraut zu machen, in der Absicht, den rasch aufblühenden Staat durch Eisenbahnen auch mit Canada in nähere Verbindung zu bringen.

Gegenwärtig befinden sich in St. Paul Sir George Simpson, lange Zeit Gouverneur der Besitzungen der Hudson-Bay Company, Herr Henry Ellis, vormals britischer Kriegsminister, und Dr. John Rae, der bekannte Arctic Explorer, dem es gelungen war, das Geschick des Sir John Franklin zu erfahren. Der Zweck ihres Besuches ist der Plan eine Route über St. Paul nach Hudson's Bay zu eröffnen.

Minneapolis. — Am 22. d. M. wird zu Minneapolis eine Massenversammlung stattfinden, um die Ernennung von County-Beamten und vier Mitgliedern der Gesetzgebung zu ratificiren.

Maine. — Die am 13. Sept. im Staat Maine abgehaltene Wahl für Gouverneur und andere Staatsbeamte, hat den Republikanern eine große Mehrheit gegeben.

Der Sieg in jenem Staat ist gewiß ein nüchterner gewesen.

Mit dem 16. Sept. tritt eine neue Ueberlandpost von St. Lonis und Memphis nach San Francisco in's Leben; eine Verbindung, die kaum weniger wichtig ist, als die telegraphische Verbindung zwischen Europa und Amerika. Die innige Communication der östlichen Staaten mit jenen an der Küste des Pacific, ist abermals ein bedeutender Schritt, um die Lage des Welthandels zu verändern. Die Herstellung dieser Postroute ist der Vorläufer der Eisenbahnen und Telegraphenlinien, die uns bald mit jenen rasch aufblühenden Staaten am Gestade des stillen Meeres in ununterbrochenen Verkehr setzen werden. (W. P.

Dr. Wilh. Wesselhöft, einer der geachtetsten homöopathischen Aerzte in Boston, ein radikaler Denker und wahrer deutscher Biedermann, starb daselbst in einem Alter von 65 Jahren.

Charleston, S. C., 1. Sept. — Der Oberstaatsanwalt von Süd-Caroline hat ein amtliches Rechtsgutachten dahin abgegeben, daß die durch den „Dolphin" geretteten 320 Neger nicht unter das Bereich unserer Staatsgesetze fallen, sondern den Bundesbehörden zur weiteren Verfügung überlassen bleiben müssen.

New-Orleans, 7. Sept. — Am Samstag starben hier 89 Personen am gelben Fieber, gestern (Montag) gerade 100. Während der ganzen vorigen Woche stieg die Zahl der durch das gelbe Fieber bewirkten Todesfälle auf 450.

Corruption. — Während in absoluten Monarchien der menschliche Geist unter der Knute der Censur verkümmert und unter der Polizeiherrschaft jede freie Bewegung unmöglich gemacht wird, tritt in Republiken der freien Bewegung die Corruption feindselig entgegen, die unbedingt zum Verfall und, nachdem sie die höchste Spitze erreicht haben wird, zur Anarchie und aus dieser zur Despotie monarchischer oder olygarchischer Verfassungen führen muß.

Die Geschichte von Polen, Ungarn und England liefern hinlängliche Beweise von Bestechungen bei Wahlen. Unsere Republik scheint jene Wahlreiche noch übertref- zu wollen und wenn man die Schamlosigkeit der Washington Union, des Prototyps demokratischer Verderbtheit in Betracht zieht, so darf man sich wohl die Frage stellen: „Ist es denn möglich, der moralischen Versunkenheit Grenzen zu setzen, um die Republik vom Verderben zu retten? Man lese die currupten Ansichten der Union und — segne die Corruption der Demokratie." Es heißt:

„Wir hören, daß künftighin auf alle Staatsbeamten eine Taxe für die Wahlkosten gelegt werden soll, und wir erwarten, daß alle gesammelten Gelder getreu im Kampfe für die Sache der Demokratie gegen die Opposition verwendet werden.

Diese Umlage auf die Gehalte der Beamten soll ein viertel bis ein halb Prozent betragen.

Wenn es im öffentlichen Dienste Jemand gibt, der nicht von jedem Tausend seines Gehaltes gerne dritthalb Dollars zur Unterstützung der Sache der Demokratie hergibt, so sollte er sogleich entlassen und durch einen Mann ersetzt werden, der patriotisch und freigebig genug ist, um das Doppelte beizusteuern. Wir glauben, daß die Sache sich selbst empfiehlt und Diejenigen, welche zu diesem patriotischen Werke mitzuwirken sich weigern, sollten sich dann zuletzt beklagen, wenn ihnen die Gunst der Machthaber (!) entzogen worden. Wir möchten nicht ein Spioniersystem, keine kleinlichen Bemühungen empfehlen, um die erbärmlichen Schubjacks (scavengers) auszufinden, welche vier oder fünf Stunden ihres Nichtsthum am Schreibtisch zubringen und in der übrigen Zeit auf die Demokratie schimpfen, aber die Langmuth, sie auch noch einen Augenblick in ihrem Amte zu belassen, nachdem ihr Verrath bekannt geworden, halten wir für ganz übel angewendet. Es ist eine nur zu bekannte Thatsache, daß die Hälfte der Gunst dieser Regierung solchen unwürdigen und unzuverlässigen Leuten zugewendet wird. Wir halten es für gewiß, daß ein Verräther in der Politik nur der Gelegenheit bedarf, um auch ein Veruntreuer des ihm Anvertrauten zu werden und die Interessen und den guten Ruf der Regierung preis zu geben. Politische Immoralität und persönliche Moralität können unmöglich in demselben Individuum vereinigt sein."*)

Washington, 3. Sept. — Gen. Jerez hat die Stadt verlasseu, ohne daß es ihm gelungen wäre, von der Regierung als Bevollmächtigter von Nicaragua anerkannt zu werden. Der Präsident Martinez hat Herrn Yrisarri ersucht, die Gesandtschaftsstelle wieder zu übernehmen. Es sieht dieser Vorgang ganz wie eine Bestätigung der neulichen Angabe aus, daß die Hersendung des Hrn. Jerez nur ein angekartetes Spiel und auch die hiesige Regierung durch Yrisarri darin eingeweiht war, lediglich um den Hrn. Jerez eine Zeitlang aus Nicaragua wegzuschaffen, wo er dem Präsidenten Martinez unbequem ist.

Die gegen Paraguay zu entsendende Expedition wird aus folgenden Schiffen bestehen:

Brig Bainbridge, 6 Kanonen, im Jahr 1842 in Boston gebaut, jetzt an der afrikanischen Küste; Commendeur: F. B. Kenshaw.

Brig Perry, 6 Kanonen, zu Norfolk 1843 gebaut, jetzt an der brasil. Küste; Commandeur: R. L. Tilghman.

Brig Dolphin, 5 Kanonen von schwerem Kaliber, in New-York 1836 gebaut; Commandeur: J. N. Maffit.

Rad-Dampfer Fulton, 4 Kanonen schweren Kalibers, in New-York 1837 gebaut und in Washinton 1857 renovirt; Commandeur: J. J. Almy.

Rad-Dampfer Water Witch, 1 Kanone, in Washington 1845 gebaut; Commandeuer: R. B. Pegram.

Zollcutter Harriet Lane, 1 Bombenkanone, kürzlich in Broklyn gebaut: Commendeur: John Faunce.

Noch ein siebentes Schiff (Dampfer) soll der Expedition hinzugefügt werden.

*) Bei solchen Vorschlägen und ihrem Gelingen hat jeder Kampf für Principien ein Ende und jener Partei, die am meisten Geld aufzubieten vermag, um zu bestehen, kann der Sieg nicht fehlen.

wenn eins vom rechten Tiefgange u. Tonnengehalt gemiethet werden kann.

Washington, 8 Sept. — Die Regierung hat das ihr von der Amerikan. Colonisationsgesellschaft in Bezug auf die durch den „Dolphin" geretteten Neger gemachte Anerbieten angenommen. Sie wird es sich demnach nahe an $50,000 kosten lassen, diese Neger ein Jahr lang in Liberia zu erhalten, und ihnen einige Bildung beizubringen. Diese Entschließung macht der Regierung Ehre. Der Commandeur des „Dolphin" wird Urlaub erhalten, um bei dem Kriminalverfahren gegen den Kapitän und die Mannschaft des Sklavenhändlerschiffes als Zeuge erscheinen zu können.

Bagatelle.

Man wird oft bemerkt haben, daß sich die Menschen bei Tische etwas Gutes für den letzten Bissen sorgfältig zurücklegen. Und dem ähnlich machen sie es auch mit der Unsterblichkeit. Nachdem sie hierorts viel Gutes, Schönes und Beglückendes genossen haben, wollen sie auch noch ewig im Himmel, — wie sie's nennen — glücklich fühlen. — Das ist Bescheidenheit!

Man weiß, das die meisten Polypen ein gemeinschaftliches Haus bewohnen, in welchem jeder Polyp seine eigene, besondere Zelle hat, aber sonst mit seinen lieben Brüdern in einem ächten Communismus lebt. — Sein Sitzzimmer — seine Halle — steht mit dem Hauptstore in genauester Verbindung; so daß, was der eine Herr Bruder zu sich nimmt, den andern zugleich sättigt. — Diese Einrichtung der Natur wäre in etwas weiterer Ausdehnung köstlich bei den lieben Menschen. So würde z. B. die brave Frau mit ihren Kindern zu Hause manchen reichlichen Schluck Lagerbier thun, ohne selbst das öffentliche Haus aufzusuchen, in welchem der Herr Gemahl — Bruder Polyp — vor gethaner Arbeit seinen Durst, den ewigglühenden! stillt. —

Ein reicher Mann hat gesagt: „Wenn ich einen Armen sehe, bekomm ich stets Diarrhoe." — Der brave Mann wird wohl auch in dieser reichen Republik einmal an Verstopfung leiden.

Stadt St. Paul.

☞ To the Captain and Steward of the Grey Eagle, our thanks for their kind attention towarbs our family on bord from Dunleith to St. Paul.

Stadtrath. — Es wurden mehre Personen angegeben, spirituose Getränke ohne Licenz verkauft zu haben, gegen welche die Rechtsprocedur anhängig gemacht werden soll.

Der Stadt-Clerk wurde beauftragt, die für Eröffnung der Rice-Straße, in der 3. und 4. Ward, nothwendigen Schritte zu thun.

Die Baucommittee wurde beauftragt, für Graben eines Brunnens an der City-Hall zu sorgen.

Dieselbe Committee wurde auch autorisirt, mit den Gliedern der Feuer-Departemente über einen Plan für den Bau von Spritzen-Häusern und dergl. Rücksprache zu nehmen und darüber zu raportiren.

Die Justice Court hat, unter E. C. Palmer's Präsidium, ihre Sitzungen im Courthause eröffnet.

Die Polizei beehrte eine Spielhöhle in der Bench-Straße, wo Farbige ihr Wesen trieben, mit ihrem Besuche, arretirte fünf von den Darkies, die jedoch wegen Mangel an Beweisen „gegen ihre schwarze Kunst" in Gnaden entlassen wurden.

Solche Schritte der Polizei sind ganz in der Ordnung; doch fragen wir: Ist nicht unser ganzes großes Staatsgebäude eine Spielhöhle, wo Einer den Andern ausbeutet? Haben es Monarchien und Republiken noch je dahin gebracht, daß nicht in der Regel der Nutzen des Einen zum Schaden des Andern wird?

Sind der Land-, der Getreide-, der Geldwucherer moralisch besser, als der Falschspieler? Ist ein Mensch, der das Edelste, das Schönste, das Wahre auf alle ihm mögliche Weise begeifert, beschimpft, verdreht und verleumdet, weil es seinem Dünkel, seinem Neid, seinem Eigennutz ein Dorn im Auge, ist ein solcher Mensch moralisch besser, als der verworfenste „Gambler?"

Unsere civilisirten Staaten sind Augiasställe, in denen die Tugend im Stillen weint und das Laster frohlockt; Ställe, die kein Herrgott rein zu fegen vermag.

Die Wälder auf St. Paul's romantischen Höhen haben bereits das buntfarbige Herbstkleid angezogen. Das Wetter ist noch mild und angenehm.

Der Blumenstrauß. — Herr Ford, Florist an der Straße nach St. Anthony, überraschte uns in unserer poetischen Hütte neben den Eichen mit einem Blumenstrauß, zum Willkommen unserer Familie von Baltimore, der zu den schönsten gehört, den wir je gesehen.

Lake Como. — McKenty, hatte die Güte, uns seine Ländereien bei dem anmuthigen Como-See zu zeigen, die, in Parcellen ausgelegt, für Farmen u. Gärten bestimmt sind. Der Boden ist sehr gut, die Lage, blos 2½ Meilen von St. Paul, ausgezeichnet. Es sind da bereits einige Niederlassungen, freundliche Residenzen und ein großes Gasthaus, für Sommergäste bestimmt, ist der Vollendung nahe. Auf dem romantischen See stehen den Gästen und Touristen zwei allerliebste Segel-Böte zu Lustfahrten zu Gebot.

Unter den hohen Gästen von St. Paul hat auch ein Comet seine Erscheinung gemacht, der des Abends nach sieben Uhr unmittelbar unter dem „großen Bären" Audienz ertheilt.

St. Paul, 15. September 1858.

Erwiedernng an das „Mitglied."

Eines Artikels eines Mitgliedes des Lese-Vereins zufolge, möchte es mir erlaubt sein, einige Bemerkungen zu machen, die das sogenannte „Mitglied" der Turnsection gegenüber ins Klare bringen werden. — Wenn die wackere Turnsection von St. Paul des Lobes der Presse verdient, so folgt daraus nicht, daß der Hauptverein sich dieses Lobes ebenso zu erfreuen hat, wie diejenige Section des Vereines, der Lob gespendet wurde. — Wenn aber ein „Mitglid" sich gewisser Maßen beleidigt fühlt, nicht von irgend einem Sanctum aus mitgelobt worden zu sein, sich daher das Recht einräumt, ein Klagegeschrei in die Welt ertönen zu lassen; ein Mann des ganzen Vereins sogar zu appelliren, daß ein Redakteur nächstens nicht nur die Section, die es verdient, sondern das verdienstlose Ganze ebenso zu würdigen, zu loben, ist so lächerlich, wie überhaupt die Einsenduug hohl. — Ueber „Sonderbündelei" und „Dulden" wollen wir uns gar nicht einlassen, denn diese Combination kann nur dem hellsehenden „Mitgliede" in den Schädel geflogen sein. — Kurz, dieser Artikel ist mehr geeignet Disharmonie im Vereine hervorzubringen, als durch solch' abgeschmacktes Kauderwelsch einem Vereine, besser aber, einigen Lesevereinsmitgliedern zu huldigen. — Den Turnern kann es nur erfreulich sein, ein sogen. „Mitglied" des Vereins an ihrem eigenen Verdienst nagen zu sehen, denn der besonnenere Theil des Lese-Vereins ist sicher auf Seite der Turnsection. — Jeder nach seinem Geschmacke. Was die Stylisation des gelehrten „Mitgliedes", der Lese-V. sei der allgem. deutsche Verein, betrifft, können wir nur sagen, daß diese Ausspruchsweise nnr radicaler Unsinn ist. — Habeas. — Die Turner werden nie und nimmer sich zurückschrecken lassen, wenn es Fortschritt, Vernunft, oder reines Deutschthum betrifft, ob aber das „Mitglied" dem Steuben-Ball jene Aufmerksamkeit zuwenden werde, bleibt dahin gestellt, wie auch wir nicht Gelegenheit hatten, dem Einsender bei Verherrlichung des Kabelthaues zu sehen. — An einer Ecke stehen, ist vortheilhafter; dort kann vielleicht durch Belauschen ein Scherflein eines Lobes abfallen, das zum Eigenlobe Schmeichler, Heuchler und Katzenbuckel gerne für sich ausbeuten und sich zuzueignen erlauben. — Dem „Mitgliede" aber wird dies Mal, seines Aufsatzes sowohl, als seiner budelmäßigen Aufwartung dem Leseverein gegenüber, der letzte Platz in der Classe angewiesen, den es sich so verdienstvoll erworben. — Habeas. —

Omega.

Marktbericht von St. Paul,
Samstag, den 18. Sept. 1858.

Extra Mehl in Barrels	$6,50 — 6,50
" " in Säcken	3,00 — -,—
Superfine per bbl.	5,50 — -,—
" in Säcken	2,75 — -,—
Buchweizenmehl	3,00 — 3,50
Kornmehl per Sack	1,75 — -,—
Korn per Bushel	-,75 — -,85
Hafer "	-,50 — -,—
Weizen "	1,10 — 1,50
Meß Pork per Barrel	18,00 —19,00
Meß Beef "	-,12 — -,—
Getrocknetes Rindfleisch per Pfd.	-,12½— -,—
Schinken " "	-,10 — -,14
Speckseiten " "	-,10 — -,12½
Schultern " "	-, 7 — -,10
Butter " "	-,15 — -,25
Schweinefett " "	-,12½— -,15
Whiskey, gewöhnl. per Gallone	-,28 — -,30
" Bourbon " "	1,00 — 1,25
" Monongahela "	1,35 — 1,40
Holz, grünes, per Cord,	3,00 — 3,40
" trockenes, "	3,50 — 4,00
Kartoffeln per Bushel	-,25 — -,30
Eier per Dutzend	-,15 — -,20
Zucker, N.-O., bei'm Barrel	-,10 — -,11½
" gereinigter "	-,11½— -,12½
" pulv. und in Stücken do.	-,14½— -,—
Kaffee, prima Rio, bei'm Sack	-,13 — -,14
" gewöhnlicher " "	-,13 — -,—
Häute, trockene,	-,12 — -,—
" grüne	-, 5 — -,—

Brief-Liste.

Abelberger, John	Linden, Wilhelm
Arndt, Michael	Ludwig, Christopher
Arnold Jakob	Lindeke, Wilhelm
Benz, Michael	Martin, Rudolph
Bastian, Peter	Mohr, Christian
Brandt, John Ch	Metz, William
Blum, Joseph	Maris, Joseph
Broger, —	Mauer, Carl F L
Becker, Mathias	Michael, William
Bircher, Melchior	Müller, Frederick
Beck, A von	Nickolaus, Charles
Buchner, Henry	Natheller, Anton
Beste, Heinrich	Niemann, H
Deller, Carl	Olson, Jonas
Dicker, Adam	Petterson, Hans
Eich, Peter	Protz, Heinrich
Flohr, Michael	Rielsperger, Peter
Fetsch, Philip	Reihpletz, Frank
Feger, Jakob	Riecker, Ulrich
Goldstein, Hermann	Reuter, Peter
Gerlach, August	Sik, Edward
Günther, August	Schilliger, Johann
Groß, C	Suter, Heinrich
Gottlieb, Louis	Schroder, Heinrich
Haberer, Friederich	Strecker, Charles
Heyer, P	Schulze, August
Hildebrandt, Fr	Schaffer, Peter
Heiland, Heinrich	Schmit, Johann Adam
Hauberigs, —	Schimmel, Carl
Hoffmann, George	Schabacker, E
Hahn, Conrad	Stahlmann, Chr.
Hahn, Joseph	Schmidts, Nikolaus
Hempel, Christ. Gottl.	Schonheider, Charles
Hennerichs, Heinrich	Strohfeld, Wilhelm
Koffmann, John	Smith, Mathias
Klaus, Mathias	Schuttes, John P
Kassube, Christian	Thomas, Ernest
Kayser, Charles	Betten, Daniel
Kömpel, Peter	Renten, Nikolaus
Kaufmann, John	Weiler, Philip
Kasemen, Friedrich	Wolff, A
Krech, George	Waynes, Nikols
Kahlert, Christian	Waldede, Wilhelm
Knebel, Nicholas	Zirwes, Nicolas
Kirberger, Chr.	Zehnaller, N
Kalle, Philipp	Zimmermann, C
Kleffner, Anton	

Quittungen der „Minnesota Staats-Zeitung."

Hr. C. H. in Faribault, Ma., $1,00; H. B. in do. do. $1,00; H. M. in do. do. $1,00; H. in Rochester, N.-Y., $13,00; G. R. in Salem, Ja., 1,00; G. H. in Reed's Landing, Ma., $1,00; Ch. G. in do. do. $1,00.

☞ Herr Schalk hat neue Winterwaaren für Herrnkleider aus New-York erhalten, die an Geschmack und Güte nicht geboten werden können. Siehe Anzeige.

☞ Herr Polsterer Beck verdient, dem Publikum als guter Arbeiter empfohlen zu werden. Siehe dessen Anzeige.

☞ Gerhard's Banknoten-Reporter vom 8. September enthält eine Liste von sieben-und-fünfzig neuen Fälschungen.

☞ Königin Hortense, ein historischer Roman von Louise Mühlbach, erscheint heftweis im Verlag von Fr. Rauchfuß, in New-York.

☞ Von Freiligrath's Werken, Verlag von Fr. Gerhard in New-York, sind uns die Hefte Nr. 16 und 17 zugekommen und ersuchen den Verleger, uns die fehlenden Hefte 1 bis 7 excl. gefälligst zu senden.

Bekanntmachungen.

Verlangt wird:
Eine gute Köchin für ein Restaurant. Auskunft ertheilt die Exped. der Staatszeitung. 9p

Verloren gegangen:
Zwischen St. Anthony und St. Paul ein Taschenbuch mit mehren Wechseln, einem in Minneapolis recordirten Deed, zwei Wanderbüchern und einem Taufschein. Der redliche Finder, welcher es zurückerstattet, erhält fünf Thaler Belohnung. Abzugeben bei N. Hehler in St. Anthony.
St. Paul, den 14. Sepember 1858.
9p Mathes Weinmann.

Lagerbier! Lagerbier!! Lagerbier!!!
aus der bekannten Brauerei von Gottfr. Josue u. Comp., Winona, in ganzen, halben und viertel Barrels immer vorräthig bei
9 M. Josue.

Eine große Auswahl
Winter-Waaren
der neuesten Muster und von ausgezeichneter Qualität habe ich soeben erhalten und lade die Herren von St. Paul und Umgegend ein, bei mir vorzusprechen, wo sie sich nach Wunsch
Anzüge für den Winter
auswählen und sofort geschmackvoll und nach der neuesten Mode verfertigt erhalten können.
Billige und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch
F. Schalk,
Herrenkleidermacher,
St. Anthonystraße,
9 gegenüber der Presbyterian-Kirche.

Bett!
Lebende schneeweiße Gänse-Federn!
1,000 Pfund soeben erhalten.
Fonk & Josue.
8b10

CAVE BREWERY GARDEN,
gelegen bei
Stahlmann's Brauerei.
Jeden Sonntag
Concert und Tanz-Musik.
Auch sind an Wochentagen Erfrischungen jeder Art zu haben.
2b1.5 Georg Benz.

CONCERT
Im Garten der Unterzeichneten ist jeden Sonntag Musik.
Das beste Lagerbier wird den werthen Gästen stets frisch aus dem Felsenkeller verabreicht.
3b12.p Rauch u. Co.

Minnesota House,
Jacksonstraße, : : Hastings
von
Jacob Keser.
Ganz neu eingerichtet. Reisende finden alle Bequemlichkeit und billige Bedienung.
Gute Stallung für Vieh. 6b7.5

German House
von
Henry Scheiermann,
Canon City, : : Rice Cty.
Ist seiner Lage und innern Einrichtung wegen Reisenden bestens zu empfehlen.
Gute Stallung und tägliche Landkutschen-Verbindung zwischen Hastings und Faribault.
6b32.2,50

Kaufmann's Hotel,
Claystraße, zwischen der 5. u. 6. Straße,
Dubuque, Jowa.
Der Unterzeichnete erlaubt sich dem geehrten Publikum und seinen Freunden die Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Platze ein Hotel unter obigem Namen eröffnet hat, dessen vollständige durch und durch neue und zweckmäßige Einrichtung nichts zu wünschen übrig läßt.
Prompte und reelle Bedienung werden zugesichert.
☞ Eine gute Stallung ist bei dem Hause.
9b34 A. Kaufmann.

Theodor Littig,
Importeur und Verkäufer von Weinen, Brandies, Gin, Ale, Porter, Cigarren, rc.
Ecke der Siebenten und Jowastraße,
Dubuque, - - - - Jowa.
9b34

Otto Junkermann. Julius Haas.
Junkermann & Haas,
WHOLESALE DRUGISTS
und
Deutsche Apotheker,
Nr. 152, Main-Straße, Dubuque, Jowa,
Importeure von allen deutschen Droguen und Chemicalien,
Großhändler in Farbestoffen, Fensterglas, Pinseln rc. rc.
Agenten
von Fergo u. Co's in Leipzig anerkanntem Rumäther, Cogniac und andern ätherischen Oelen; allen populairen Patent-Medicinen rc.
Wir offeriren unsern Geschäftsfreunden unser wohlassortirtes Lager und verkaufen stets zu den niedrigsten St. Louis und Chicago Marktpreisen.
9b34

Polster-Geschäft
von
Jacob Beck,
Bench-Straße, Saint Paul,
nahe der neuen Brücke.
Derselbe verfertigt Divans, Kanapees, Sophas. Loungss, Sessel, Matratzen u. s. w. auf das Geschmackvollste und Dauerhafteste. Ebenso empfiehlt sich derselbe im
Tapeziren,
sowie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, welche prompt und billig besorgt werden.
8b9.10

C. Haselhorst,
Pianomacher,
im „Luxenburger Hof," St. Paul, Minn., reparirt und stimmt alle Sorten von musikalischen Instrumenten. 7b52p

Grant & Johnson
verfertigen und verkaufen im Großen und im Kleinen Stiefel, Schuhe, Leder und Findigs von allen Sorten.
Dritte Straße, nahe Wabashaw.
3b2.5 St. Paul, Minnesota.

Neue Waaren!!!
Die ersten in der Saison!
D. J. Justice & Forepaugh,
Vormals D. J. Justice.
Wholesale- und Retail-Händler in Manufactur- u. Modewaaren,
beehren sich, den Empfang der neuen Herbst- und Winterwaaren ergebenst anzuzeigen.
Durch sehr vortheilhafte Einkäufe im Osten und durch direkte Beziehungen mit Frankreich, England und Deutschland sind wir in den Stand gesetzt, billiger als irgend ein anderes hiesiges Haus verkaufen zu können.
Wir unterhalten stets ein reichhaltiges und wohlassortirtes Lager in
französischen und engl. Merinos, einfarbig und bunt;
französ. und engl. Delaines, einfarbig und bunt;
Delaines mit Seidenstreifen, Robe a Quille, zu $2,00 und höher;
Cachemire und Valencia Kleidern, in ganzer Wolle, in den prachtvollsten Farben und Schattirungen, Poile de Chevres a la mode;
Plaids in ganz und halb Wolle;
Lamas im neuesten Geschmacke;
einfarbigen und bunten Hemdenflanellen (krempfrei);
Hoops, Skirts oder Crinoline-Röcken in allen Preisen;
Doppel-Shawls für Damen nach der neuesten Art;
Do. für Herren in bester Qualität; ebenso Reise-Decken in neuen Genres.
Ferner:
Herbst und Winter-Mantillas und Mantelets, elegant und modern, zu allen Preisen.
Seidenstoffe, direkt aus Frankreich empfangen, ausgezeichneter schwarzer Taffet, von $1,00 und höher per Yard; bunte Seide, von 50 Cts. an per Yard.
Winter-Handschuhe für Herren und Damen in Pelz, Bouckskin und Wolle, sowie alle andere in diese Branche einschlagende Artikel.
Kaufleuten oder Wiederverkäufern auf dem Lande bewilligen wir einen angemessenen Rabatt, so daß dieselben mit uns Schritt halten können.
Wir bitten das geehrte Publikum, uns seinen Bedarf zuzuwenden und versprechen aufmerksame und billige Bedienung.
Unser Motto ist: „Kleiner Nutzen und schneller Verkauf."
D. J. Justice & Forepaugh.
Maurice Auerbach,
8b34.20 deutscher Clerk.

Luther H. Eddy,
Fort-Straße, : : : : St. Paul, Minnesota.
Da ich erst vor Kurzem eine große Partie von allen für den Familien-Gebrauch nothwendigen
Grocerien und Provisionen
erhalten habe, lade ich das verehrte deutsche Publikum ein, bei mir vorzusprechen, um sich zu überzeugen, daß ich gute Waare zu billigen Preisen verkaufe.
☞ Auch habe ich stets an Hand ordinäres und superfeines Mehl. 8b9.15

Pfannkuch & Paar,
Groß- und Kleinhändler in
Specerei-Waaren,
G. W. Gail's Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabacken,
Havanna-Cigarren.
Neben der Presb. Kirche,
St. Anthonystraße. St. Paul, Ma.
Importeure von Bremer Cigarren, Düsseldorfer Senf, Deutschen Früchten, Cichorien, Holländischen Häringen, Sardellen rc. 1b52,15

Feuer-Assecuranz.
Hartford Assecuranz-Agentur.
Hartford Aetna-, Feuer- u. Marine-Assecuranz.
Baar-Capital $1,000,000
Ueberschuß......................... 506,387
Masse im Januar 1858...$1,506,387
Für Verlust bezahlte die Aetna-Agentur in St. Paul an:
Ch. H Oakes, Sintomine-Hotel, $3,000 00
Haslet und Thompson 130 10
King und Rich, Rice-House, 4,000 00
Putnam und Rogers 59 60
Mrs. Stokes 1,400 00
Amherst Willonghby 1,500 00
$10,000 70
Die St. Paul-Kaufleute werden auf die Aetna-Gesellschaft besonders als Mittel des Inland-Transportes aufmerksam gemacht.

Phönix u. Hartford Fire-Assecuranz.
Capital $200,000
Ueberschuß 112,379
Masse..$312,379

Charter Oak, von Hartford, Lebens-Versicherung.
Baar-Capital..............$200,000
Mit großem Surplus.
Scheine der obigen wohlbekannten Hartford-Gesellschaften werden zu den billigsten, einem baarzahlenden und sichern Geschäfte entsprechenden Bedingnissen verabfolgt.

City Fire Insurance Co. of Hartford.
Baar-Capital..............$150,000
Mit einem großen Ueberschuß.
Policen der obigen wohlbekannten Hartford-Gesellschaften werden zu den billigsten, einem soliden und solventen Geschäft angemessenen, Bedingnissen verabfolgt von
Theo. French.
In der Office von Sanborn, French u. Lund.
St. Paul, 28. August 1858. 6b7p

Verlags-Geschäft
und
Buch- & Accidenz-Druckerei
von
Samuel Ludvigh,
St. Paul, - - Minnesota.
Druckarbeiten
werden in der Office der „Minnesota Staatszeitung," St. Anthonystraße, Bridge-Block, auf das Geschmackvollste ausgeführt. Es wird besonders in Erwähnung gebracht, daß wir durch eine Auswahl von neuen Schriften mit jeder andern Druckerei concurriren können. Wir liefern:
Druck und Papier zu Verlagsbüchern,
Constitutionen,
Ball- und Theater-Karten,
Concert-Programme,
Circulare und Geschäftskarten,
Plakate, Anschlagzettel und Geschäfts-Etiquetten,
und sonstige in das Fach einschlagende Gegenstände.

☞ Wäsche! Wäsche!
wird schön, billig und schnell besorgt, abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Auch können Familien auf Verlangen im Haus gewaschen bekommen.
Um nähere Auskunft wende man sich gef. an die Expedition d. Blattes.
☞ Ebendaselbst werden auf Bestellung auch Hemden, sowie anderes Weißzeug angefertigt. 9b12

Consulat für Minnesota.
Der Unterzeichnete, Consul für das Herzogthum Braunschweig, Luneburg, rc. hat laut zwischen den betreffenden hohen Regierungen abgeschlossenen Verträgen die Befugniß und Verpflichtung, sich der Angehörigen der folgenden Staaten in vorkommenden Fällen anzunehmen:
Braunschweig, Hess. Darmstadt, Preußen,
Frankfurt a/M., Churhessen, Sachsen,
Baden, Luxemburg, Württemberg,
Baiern, Mecklenburg, Oesterreich,
Hannover, Nassau, Oldenburg.
James Wenz, Consul.
NB. Consulats-Bureau: St. Anthonystraße, nächst der neuen Brücke in St. Paul. 3b4.15

James Wenz,
deutscher Notar für Minnesota.
Deutsches
Bank-, Wechsel- und Passage-Geschäft mit Europa,
verkauft Wechsel auf alle Plätze in Europa, sowie Passage-Scheine von allen Häfen, besorgt gerichtliche Vollmachten nach Deutschland und Einziehungen von Erbschaften; übernimmt das Versenden von Packeten und Geld von und nach irgend einem Orte in Europa.
☞ Office nächst dem neuen Brückenbau: St. Anthonystraße, St. Paul. 3b4.10

Deutsche Bank
von
Meyer & Willius, St Paul.
Dieselbe umfaßt nebst allen in das Bankfach einschlagenden besonders folgende Zweige:
Wechsel auf Deutschland,
sowie auf alle Hauptplätze Frankreichs, der Schweiz und des Inlandes werden stets in beliebigen Beträgen und zu den günstigsten Bedingungen abgegeben.
Die Auszahlung von Geldern
in irgend einem Theile Deutschlands und der Schweiz beschaffen wir, indem wir den Gegenwerth der bei uns eingezahlten Beträge den Empfängern, selbst in den entlegensten Ortschaften, kostenfrei in's Haus senden lassen und können unsere Auftraggeber die Empfangsbescheinigungen ihrer Freunde später bei uns entgegennehmen. Ferner besorgen wir die
Einziehung von Geldern
in Europa und werden die dazu erforderlichen Papiere, als:
Vollmachten,
Verzichtleistungsurkunden, Todtenscheine rc. von uns ausgefertigt und deren Gültigkeit verbürgt. Auch besorgen wir die consularische Beglaubigung solcher Dokumente.
Passagescheine
zur freien Fahrt über Bremen nach New-York, Baltimore oder New-Orleans verabfolgen wir zu zeitgemäßen Preisen. Solche Scheine haben nur für die in denselben benannte Person Gültigkeit und können nicht von derselben verkauft oder übertragen werden. Wird der Schein von der betreffenden Person nicht benutzt, so statten wir dem Käufer desselben die Kaufsumme, abzüglich Commission, zurück.
Wir vergüten Zinsen auf Gelder,
die auf bestimmte Zeit bei uns deponirt sind, übernehmen die Belegung von Capitalien in Grundeigenthum oder gegen Interessen auf
Erste hypothekarische Sicherheit;
kaufen und verkaufen Gold und Silber, besorgen die Einziehung von Wechseln und Noten in irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und zahlen die höchste Prämie für
Wechsel auf New-York, St. Louis rc.
Liste unserer vorzüglichsten überseeischen Correspondenten.

Basel,	Passavant u. Co.,
Berlin,	Anhalt u. Wagener,
Bremen,	Lüdering u. Co.,
Kassel,	Gebrüder Pfeiffer,
Coblenz,	Leopold Seligmann,
Köln,	Leopold Seligmann,
Frankfurt a. M.,	D. u. J. de Neufville,
Leipzig,	Frege u. Co.,
Luxemburg,	H Werling u. Co.,
Mannheim,	W H Ladenburg u. Söhne,
Nürnberg,	Leonhard Kalb,
Paris,	Erckens u. Co.,
Straßburg,	Renouard de Bussiere,
Stuttgart,	Gebrüder Benedict,
Trier,	Reverchon u. Co.

Brieflich eingehende Anfragen, resp. Aufträge, finden prompte Berücksichtigung.
Meyer u. Willius.
Referenzen:
Herren Gelpcke, Keutgen u. Reichelt New-York,
" Eschen u. Greve do.,
" Hoffmann u. Gelpcke Chicago,
" E. Miltenberger u. Co. St. Louis,
" Gelpcke, Winslow u. Co. Dubuque.
Ländereien, Bauplätze rc.
Kauflustigen offeriren wir Grundeigenthum in und um St. Paul, St. Anthony, St. Peter, New-Ulm rc., welches wir authorisirt sind zu 50 Procent unter Werth zu verkaufen und zwar theilweise mit geringer Anzahlung auf 1, 2 und 3 Jahre Credit.
25 Shares St. Peter Stock
und verschiedene New-Ulm Shares zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.
2b52.30 Meyer u. Willius.

Deutsche Bank,
St. Paul, . . . Minnesota.
Geld, Briefe, oder Nachrichten liegen vor für
Nr. 50, Joseph Buck;
" 72, C. Luther u. Bruder;
" 73, Philipp Bluts;
" 75, F. Hecht;
" 76, Joh. Mather.
" 77, Michael Arndt;
" 79, John Abelberger.
2b1.10 Meyer u. Willius.

Deutsch-Englische
Patent-Agentur.
Nachdem ich während einer Reihe von Jahren in der „U. S. Patent-Office" mit Ausarbeitung des jährlichen Rapportes betraut gewesen, habe ich den Dienst der Regierung verlassen und empfehle mich meinen Landsleuten für Untersuchungen und Gutachten über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen; Ausfertigung der nöthigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gesuche zu Erlangung von Patenten: Persönliche Vertretung von neuen sowohl als beanstandeten oder bereits verworfenen Patent-Gesuchen vor den „Examiners," vor dem „Commissioner of Patents" und vor den Gerichtshöfen.
Zuschriften in deutscher oder englischer Sprache pünktlich beantwortet; alle Geschäfte gewissenhaft und rasch besorgt. Gebühren in gewöhnlichen Fällen:
Für Untersuchung und Gutachten...$5,00.
Für Ausfertigung aller zu einem Patentgesuche gehörigen Zeichnungen und Papiere und Vertretung des Gesuches in allen Instanzen der Patent-Office ——————————$25.00.
Diejenigen, die nach Einsichtnahme des Obigen noch weitere Auskunft über meinen Geschäftscharakter wünschen, mögen sich brieflich an: „The Hon. Chas. Mason, late Commissioner of Patents, Burlington, Jowa; P. H. Watson, Esq., Washington, D. C., oder A. B. Stoughton, Esq., Washington, D. C.," wenden.
Addresse: M. C. Gritzner, Siebente Straße, Nr. 482, Washington, D. C.
M. C. Gritzner.

Samuel Ludvigh,
Herausgeber der „Minnesota Staatszeitung," ist von mir ermächtigt, Zuschriften und Geschäftsaufträge von Erfindern zur Vermittelung an mich in Empfang zu nehmen, Gebühren einzuziehen, in meinem Namen dafür zu quittiren und anderweitige vorläufige Auskunft zu geben.
8b9 M. C. Gritzner.

Chs. Rauch u. Co's Dampf-Bierbrauerei,
nahe der Grotte (Cave).
Haben stets an Hand ausgezeichnetes Lagerbier.
☞ Auswärtige Bestellungen werden auf das Prompteste besorgt. 3b4.10

DEFECTIVE PAGE